



## Zwischenzeugnisse: Neues Halbjahr – neue Chance

1-2010

## Hausaufgaben-Coach-Karten

Wenn in den nächsten Wochen die Zwischenzeugnisse ausgegeben werden, ist die Stimmung in den Klassenzimmern und Familien wieder sehr gemischt. Während sich die einen über gute Noten freuen, sehen die anderen Schüler schwarz auf weiß, wo ihre Leistungen zu wünschen übrig lassen. Für viele Schüler ist das Zwischenzeugnis ein heilsamer Schock; sie erkennen, dass sie etwas tun müssen, um die Versetzung zu schaffen oder die Abschlussprüfung zu bestehen. Denn noch ist alles offen. Nach dem Zwischenzeugnis beginnen die Lehrer neu, eine Halbjahresnote zu errechnen. Wer hier von Anfang an punktet, hat gute Chancen, dass das Zeugnis vor den Sommerferien besser aussieht. Wichtig ist dabei, nicht nur auf die Klassenarbeiten zu setzen. Die Noten sind bedeutsam, keine Frage, aber eben nicht allein entscheidend. Schüler, die sich am Unterricht beteiligen und ihre Hausaufgaben regelmäßig machen, schaffen sich eine gute Grundlage. Die Lehrer erkennen das Engagement und sind gerne bereit, das zu honorieren. Schließlich kann es sein, dass eine der Klassenarbeiten trotz intensiver Vorbereitung daneben geht. Jeder hat mal einen schlechten Tag, selbst ein Blackout kann jedem widerfahren. Da ist es gut, wenn der Lehrer weiß, dass der Schüler den Stoff beherrscht.

Die Grundlage dafür ist, regelmäßig die Hausaufgaben zu machen. Das hat gleich zwei Vorteile: 1. sieht der Lehrer, dass ein Wille zur Verbesserung besteht, und 2. wird der Stoff wiederholt und abgespeichert und es tauchen Fragen auf, die in der nächsten Stunde gestellt werden können. Ebenso wichtig ist nämlich die mündliche Mitarbeit. Natürlich fällt es einem stillen Schüler schwer, sich plötzlich zu melden. Doch schon der Versuch, sich wenigstens zwei- oder dreimal zu melden, ist ein Zeichen. Vielleicht gibt es ja auch die Möglichkeit, ein Referat zu übernehmen oder die Ergebnisse einer Gruppenarbeit zu präsentieren. Auch daran erkennen die Lehrer, dass Schüler sich aktiv am Unterricht beteiligen möchten.

Das bedeutet, auf der Liste der Vorsätze sollte stehen:

- § regelmäßig Hausaufgaben machen
- § sich mindestens zwei- oder dreimal in jeder Stunde melden
- § Referate oder die Präsentation von Gruppenarbeiten übernehmen
- § sich gut und gezielt auf eine Klassenarbeit vorbereiten.

Hausaufgaben sind den meisten Schülern lästig, sie sind jedoch notwendig, um den Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Das klappt oftmals nicht, weil die Hausaufgaben unkonzentriert und ohne Engagement – manchmal sogar ohne Verstand – abgearbeitet werden. Dabei können Schüler wertvolle Zeit sparen, wenn sie die Hausaufgaben effektiv erledigen, sinnvoll planen und mit voller Konzentration angehen.



Die Hausaufgaben-Coach-Karten wurden speziell für Die Lernbegleiter entwickelt. Mit acht grundsätzlichen Fragen zu den Hausaufgaben werden die Schüler ermuntert, sich Gedanken über ihre Herangehensweise an die Hausaufgaben zu machen. Die Fragen gehen auf die Lernzeit ebenso ein wie auf die Pausen zwischen den Aufgaben, auf die Vorbereitung genauso wie auf die Reihenfolge und Planung der Hausaufgaben. Mit den Karten wird ein neuer Weg beschritten, die Schüler, die in der Regel motiviert sind, zu unterstützen und zu ermuntern, über das eigene Verhalten nachzudenken. Denn oftmals reicht eine kleine Veränderung schon aus, um eine große Veränderung zu erzielen, z. B. eine bessere Note.

## Infotag am 30. Januar 2010

Persönliche Beratung in den Lerncentern

Am 29. Januar werden in Nordrhein-Westfalen die Zwischenzeugnisse ausgegeben. Auch wenn die Noten vorher oft schon bekannt sind, ist es doch etwas anderes, sie untereinander schwarz auf weiß zu sehen. Um Eltern und Schüler mit dem Ärger, der Enttäuschung und den Fragen nicht allein zu lassen, findet in den Lerncentern von Die Lernbegleiter am Samstag, den 30. Januar, ein Beratungstag statt:

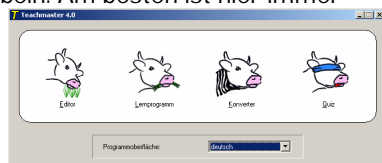


Ahaus: Marktstr. 10, Tel.: 02561 687818 (11 – 15 Uhr)  
Borken: Kornmarkt 2, Tel.: 02861 804101 (10 – 15 Uhr)  
Hagen: Elberfelder Str. 32, Tel.: 02331 9719506 (11 – 16 Uhr)  
Kempfen: Judenstr. 5, Tel.: 02152 8925475 (11 – 14 Uhr)  
Menden: Kolpingstr. 22, Tel.: 02373 3969914 (11 – 14 Uhr)

Eltern und Schüler haben hier die Möglichkeit, sich unverbindlich beraten zu lassen und sich einen Eindruck von der Atmosphäre in den Lerncentern zu verschaffen.

## Vokabeln lernen am Computer

Zu den Dingen, die ein Schüler regelmäßig tun sollte, gehört auch das Lernen der Vokabeln. Am besten ist hier immer noch die gute alte Lernkartei, denn da werden die Vokabeln wiederholt, bis sie wirklich sitzen.



Für Schüler, die mit einer Lernkartei im herkömmlichen Sinne nicht zu motivieren sind, gibt es eine Art Lernkartei für den Computer. Viele Schulen bieten die Software „phase6“ an, die inzwischen auch schon manchen Lernhilfen beigefügt ist.

Im Internet gibt es aber auch kostenfreie Software, mit der ein Schüler sein eigenes Vokabelprogramm erstellen kann. Zu empfehlen ist z. B. die Software „Teachmaster“, die einfach zu bedienen ist und dennoch viele Funktionen hat. Sie kann unter [www.teachmaster.de](http://www.teachmaster.de) kostenfrei heruntergeladen werden.

## Von ABC bis Zentralabi

Woran erkennt man eine Rechenschwäche? Wie motiviert man ein Kind zum Lesen? Was kann ich als Mutter tun, um mein Kind auf die Schule vorzubereiten? Das sind Fragen, die viele Eltern beschäftigen. Mütter – und Väter natürlich auch – finden jetzt Antworten auf solche Fragen in dem neuen Blog auf [brigitte.de](http://brigitte.de). Ein Blog ist eine Art Tagebuch im Internet, auf den Internetseiten der Zeitschrift Brigitte gibt es ganz unterschiedliche Blogs. Diplom-Pädagogin Dr. Birgit Ebbert berichtet dort unter dem Titel „Von ABC bis Zentralabi“ seit kurzem über die Fragen, die Eltern an sie herantragen und natürlich finden sich dort auch die Antworten mit Tipps für die Lernunterstützung in der Familie.

<http://blog.brigitte.de/lernbegleiterin>

Impressum: Die Lernbegleiter GmbH § [www.die-lernbegleiter.de](http://www.die-lernbegleiter.de)  
Elberfelder Str. 32, 58095 Hagen, Tel.: 02331 9717861  
Fotos: privat, Teachmaster  
V.i.S.d.P. & Redaktion: Dr. Birgit Ebbert